

Teil I Thema, Theorie, Methode

1	Die „Wissensgesellschaft“: Orientierung in einer neuen Zeit	3
2	Forschungslandschaft und Fragestellungen	9
3	Methode, Aufbau, Quellen	35
4	Theorie: Überlegungen zu einer wissenssoziologischen Ideengeschichte von Zeitdiagnosen	53

Teil II Wissen und Wissenschaft denken – Die Vorgeschichte der „Wissensgesellschaft“ von den 1920ern bis in die 1950er Jahre

5	Krisen, Rupturen und Weichenstellungen in der Wissenschaft der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts	85
5.1	Die Trennung von Wissen und Wahrheit in der Erkenntnistheorie	94
5.2	Die Soziologisierung von Wissen und die Verwissenschaftlichung der Zeitdiagnostik	105
5.3	Der ökonomische Blick auf Wissen: Gleichgewichtstheorie, Humankapital und evolutorische Wirtschaftstheorie	119
5.4	Die Explosion des Wissens in den Bibliotheken	135

6	Die Informatisierung des Wissens: Nachrichtentheorie, Kybernetik und Wissen als Information	141
7	Die Vermessung des Wissens: Wissenschaftsstatistik, Wissenswachstum und Wissensökonomie	153
Teil III Wissen und Gesellschaft – Die Konzeption der „Wissensgesellschaft“ von den 1950ern bis in die 1970er Jahre		
8	Expansion der Wissenschaft: Verwissenschaftlichung und Technisierung seit den 1950er Jahren	177
9	Wissenschaft und Gesellschaft mit dem „Ende der Ideologien“	187
10	Die Wiederentdeckung der „Industriegesellschaft“ und Konzeptionen von „Wissensgesellschaft“ als postindustrielle Ordnungen	201
10.1	Alain Touraine: Die neomarxistisch-konflikttheoretische Konzeption der „société programmée“	219
10.2	Peter Drucker: Die historisch-anthropologische Konzeption der „Knowledge Society“	232
10.3	Daniel Bell: Die wissensökonomisch-sozialstrukturelle Konzeption der „post-industrial society“	258
11	Die „Wissensgesellschaft“ als „Informationsgesellschaft“ in den 1970er Jahren	293
Teil IV Durchbruch in die deutschsprachige Wissenschaft – „Wissensgesellschaften“ in Deutschland seit den 1970er Jahren		
12	Das letzte Drittel des 20. Jahrhunderts als Transformationsphase	331
13	Die Verhandlung der „Gesellschaft“ der Bundesrepublik in den Sozialwissenschaften bis in die 1970er Jahre	339
14	Die Entwicklung der deutschsprachigen Sozialwissenschaft seit den 1970er Jahren als Suche nach Ordnung	367
15	Die Rezeption der internationalen Konzeptionen von „Wissensgesellschaft“	401

16 Varianten der „Wissensgesellschaft“ in der Ideenlandschaft der Bundesrepublik	419
16.1 Eine technologische Vision: Karl Steinbuch, Klaus Haefner und die GMD	420
16.2 Eine Kommunikationsinfrastruktur: Gernot Wersig und die Informations- und Dokumentationswissenschaft	437
16.3 Eine Wirtschaftsstruktur: Karl W. Deutsch und das WZB	448
16.4 Eine Epistemologie: Walter Bühl und Helmut Spinner	464
16.5 Eine historische Prognose: Rolf Kreibich	472
16.6 Eine soziologische Gesellschaftstheorie: Gernot Böhme, Nico Stehr und Manuel Castells	479
Teil V Durchbruch in die deutsche Politik – Die „Wissensgesellschaft“ im öffentlichen Raum und in den Volksparteien der 1980er und 1990er Jahre	
17 Herausforderungen an die deutsche Politik in den 1980er und 1990er Jahren	501
18 Die Gegenwart auf den Begriff bringen: Karriere als öffentliche Gesellschaftsdiagnose	519
19 Die „Wissensgesellschaft“ der CDU: Kernelement einer konservativen Modernisierungsstrategie	551
19.1 Die Entdeckung der „Informationsgesellschaft“ als Schlagwort zwischen den 1980er und frühen 1990er Jahren	552
19.2 Die „Informationsgesellschaft“ als Politikfeld und die „Wissensgesellschaft“ als Leitbild zwischen 1993 und 2000	563
20 Die „Wissensgesellschaft“ der SPD: Vom neokonservativen Mythos zur Realität der „Neuen Mitten“	601
20.1 Unbehagen an der „Informationsgesellschaft“ im Lichte von Neokonservatismus und Orientierungssuche zwischen 1982 und 1993	603
20.2 Im Eilschritt zur „Wissensgesellschaft“ als Leitbild einer sich modernisierenden Sozialdemokratie seit 1993	618

21 Fazit: Karriere einer Idee	653
Literaturverzeichnis	677